



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 197/22
Christi Himmelfahrt, Lesejahr C

„Was steht ihr da und starrt zum Himmel empor?“

Apg 1,1-11
Lk 24,46–53

Autorin: Mag.^a Angelika Paulitsch, Steyr-Ennsleite

Wenn ich „Himmelfahrt“ höre, dann kommen mir unwillkürlich Assoziationen wie „Raumfahrt“ oder „Ballonfahrt“ in den Sinn. Lifte und Rolltreppen oder Seilbahnen würden auch noch ganz gut ins Bild passen. Jedenfalls geht es steil nach oben.

Ich erinnere mich daran, wie faszinierend ich als Kind die Stelle aus der Apostelgeschichte gefunden habe: Ihr Männer von Galiläa: Was steht ihr da und starrt zum Himmel empor ... Jesus wie von einem unsichtbaren Seil nach oben gezogen und verschwunden ... und die Jünger und Jüngerinnen schauen dumm hinterher.

Irgendwie unlogisch, diese Szene: Ist Jesus nicht schon mit der Auferstehung in den Himmel – zu Gott – gegangen? Was macht er dann noch hier und warum geht er wieder? Jesus nach der Auferstehung – eine Auf- und Abfahrt? Schwer zu begreifen.

Ich versuche, mich in die „Hinterbliebenen“ hineinzudenken: Was bedeutet diese „Himmelfahrt“ für die Menschen, die Jesus nachgefolgt sind und die jetzt ohne ihn weiterleben müssen? Sie kommen zum Glauben, dass Jesus lebt und nicht im Tod geblieben ist. Kann es dann aber weitergehen wie bisher? Können sie Jesus so nachfolgen, wie bisher? Nein, denn Jesus steht ihnen nicht mehr wie bisher zur Verfügung. Was nun?

Jetzt braucht es Eigeninitiative, Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft zu Handeln.

Viele Mütter, die eine Erwerbsarbeit aufnehmen, berichten davon, dass ihre Kinder selbstständiger werden. Wenn Mama nicht mehr ständig da ist, müssen die Kinder eben selber Verantwortung übernehmen.

Genau das müssen auch die ersten Christen und Christinnen tun. Zuerst herrscht noch Ratlosigkeit und die Versuchung, Auftrag und Hilfe weiterhin „von oben“ zu erwarten. Nach und nach erinnern sie sich aber daran, dass Jesus ihnen etwas zugetraut hat und ihnen Zuspruch und Verheißung mit auf den Weg gegeben hat.

Jetzt heißt es: nicht mehr in kindlicher Abhängigkeit vom Meister Jesus zu bleiben, sondern erwachsen zu werden und seine Partnerinnen und Partner sein; Jetzt heißt es: selbstständig das heilende Wirken Jesu in dieser Welt weiter zu führen. Die ersten Christen und Christinnen nützen diese Chance: Pfingsten kann kommen.

Und dann geht es richtig los. Wir erfahren, dass die Jünger und Jüngerinnen ungeahnte Kräfte freigesetzt und Unglaubliches möglich gemacht haben.

Könnte es sein, dass die scheinbar heute nicht mehr so zündende Verkündigung etwas damit zu tun hat, dass wir Christinnen und Christen viel zu viel „von oben“ erwarten. Wir wollen lieber hinterher gehen. Wir fühlen uns wohl in der Abhängigkeit von kirchlichen Vorgaben, gegen die wir halt ein bisschen protestieren, dem Absolvieren von Lebenswendefeiern und dem Konsumieren religiöser Angebote.

Was wäre, wenn wir Christi Himmelfahrt wirklich ernst nehmen würden? Wenn wir erkennen: Er, Jesus macht es nicht mehr für uns, er macht es mit uns. Wir haben es in der Hand, seine Botschaft vom Leben in Fülle in die Welt zu tragen.

Wir können unseren Glauben in der Sprache des Herzens verkünden. Wir können Meinungsvielfalt, kritischen Fragen, sogar Ablehnung gegenüber bestehen. Wir können heilsam unter unseren Mitmenschen wirken. Jesus geht nicht mehr voraus, sodass wir brav hinterdrein marschieren könnten. Nein, er steht hinter uns und er bekräftigt uns. Er wirkt nicht neben uns, sondern durch uns.

Ich bin überzeugt, wenn wir das Wagnis eingehen, wenn wir uns entscheiden, in der Nachfolge Jesu erwachsen zu werden, dann wird auch für uns Pfingsten werden. Dann kann uns die Begeisterung für Gott erfassen und auf die Menschen um uns überspringen.

Lied-Vorschlag

"Weißt du wo der Himmel ist" anführen.

T: Wilhelm Willms, M: Ludger Edelkötter

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:
Diözeseane Frauenkommission Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Tel. 0732/7610-3010
E-Mail: frauenkommission@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/frauenkommission